

[3883.] An die Herren Verleger von Kinder- und Jugendschriften.

Da die Zeit der Versendung dieser Literaturzweige heranrückt, und wir solchen, wie bisher, auch ferner unsere besondere Verwendung und Aufmerksamkeit widmen, finden wir uns veranlaßt, unsern geehrten Herren Kollegen folgende, an versch. Orten und Zeiten wiederholt ausgesprochene Bitten, als nothgedrungene und unausweichliche Conditionen, hiermit zu erneuern:

a) Wir verbitten uns gänzlich deren Einsendung von solchen Verlegern, welche, ohne Rücksicht auf die enormen, selten Entschädigung findenden Frachtkosten entfernt liegender Handlungen, der löbl. Gewohnheit huldigen, zu ihrer bessern Bequemlichkeit jedes Jahr die vollständige Remission zu verlangen. Solches geschieht allerdings am häufigsten nur von Leipziger oder solchen Handlungen, welche diese Operation ganz oder zum Theil allein auf Kosten der Empfänger geschehen lassen können, die also noch niemals die Erfahrung gemacht haben, wie es einem so bedrückten Sortimentbuchhändler zu Muth ist, und wie kümmerlich das Bischen Brod ausfällt, das er unter drückenden Sorgen mühselig erwerben soll — daher wir diesen Herren, bei denen solche gerechte und natürliche Rücksichten keine Anerkennung finden wollen, hiermit ein für allemal erklären, daß wir die Kosten der Einsendung solcher Artikel ihnen unfehlbar belasten müssen, wenn wir das Unverkaufte derselben nicht mindestens vier Jahre zur Disposition übertragen dürfen. —

b) Verlangen wir nur solche Jugendschriften in deutscher, englischer oder französischer Sprache, welche ihres Preises werth sind. Artikel, die keine gefällige Ausstattung bei innerm Werthe haben, dabei gegen andere oft unbillig theuer sind, finden gar keinen Absatz. Die große Auswahl wirklich empfehlenswerther und schön ausgestatteter, dabei billiger Jugendschriften macht alles andere, wo beides nicht gefunden wird, unverkäuflich.

c) Müssen wir um frühzeitige Einsendung bitten, damit diese Schriften im November hier eintreffen, um noch in den Festkatalogen unserer beiden Handlungen Aufnahme zu finden. Bei Beobachtung dieser Punkte dürfen wir stets ein zufriedenstellendes Resultat zusichern, wie viele unserer geehrten Herren Kollegen seit einer Reihe von Jahren erfahren haben. Wir versprechen, zur Vermeidung oft gefaßter Illusionen einiger Herren Verleger, niemals mehr, als Erfahrung uns mit Recht hoffen läßt, erwarten und verlangen aber ebendeshalb auch stets jene billige Berücksichtigung, welche ein mit schweren Unkosten bedrückter, thätiger und in seinen Verpflichtungen stets gerechter Sortimentbuchhändler zu allen Zeiten in Anspruch nehmen muß.

Bern, August 1838.

Suber u. Comp.

[3884.] Preis-Courant

über

DRUCKFARBEN

von

G. A. Meyer in Leipzig.

Hierdurch empfehle ich mein *Druck-Farben-Lager* eigener Fabrik zu geneigten Aufträgen unter Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung.

Buchdruck-Farben:

No. 1. extra feinste starke	pro 100 Pfd. à 30 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.	Ziel 2 Monate.
- 2. - starke	- 100 - à 28 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.	
- 3. - mittel	- 100 - à 26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.	
- 4. - schwache	- 100 - à 24 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.	
Maschinen-Farbe . . .	- 100 - à 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.	
Steindruck-Farbe . . .	- Pfd. à 10 à 16 $\frac{1}{2}$.	
Firniss	- - à 6 à 9 -	

Alle meine Farben sind von abgelagertem Leinöl¹ und von dem feinsten vegetabilischen calcinirten Russ bereitet, so dass auch die schwächste Farbe nie gelb wird. Durch meine erfundenen Cylinder, den Russ zu calciniren und durch meine Reibe-Maschinen bin ich in den Stand gesetzt, die Farben aufs Feinste zu liefern, und halte ich stets auf alte gelagerte Farben.

Die Farben sind in Tonnen von 100, 50 und 25 Pfund netto richtiges Gewicht.

Da ich selbst eigene Russhütten im Voigtlande u. Böhmen besitze, welche die besten Russe liefern, so halte ich auch fortwährend ein Lager von allen Gattungen rohen und calcinirten Russ auf hiesigem Platze und empfehle mich damit ebenfalls.

Rohen Russ von 16, 18 bis 24 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pro Centner.
Calcinirten Russ von 24, 26 bis 30 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ - -

[3885.] Von allen Antiquar- u. Auktionskatalogen erbitte ich mir mehrere Exemplare; meine Commissionen besorgen in Leipzig Herr C. E. Frißsche, in Frankfurt a. M. Herr Joseph Baer. Weßlar, im Juli 1838.

Jacob Stiefel, Antiquar.

[3886.] Zur gefälligen Beachtung.

Den Herren Verlegern von Romanen hiermit zur Notiz, daß ich mir die Zusendung von jedem schlechten Romane verbitte.

Die Zusendung guter Romane und unterhaltender Reisebeschreibungen, sowie überhaupt Werke, die für einen Leserkreis des gebildeten Publicums sich eignen, wird mir dagegen angenehm sein.

Uebersetzungen französischer Romane verbitte ich mir gänzlich.

Ebenso verbitte ich mir auch die Zusendung evangelischer Theologie.

Ihre Neuigkeiten in katholischer Theologie erbitte ich mir aber von jetzt an auch ohne vorheriges Verlangen in mehrfacher Anzahl.

Taschenbücher bitte ich mir 4—6 à Cond. zu senden.

Trier, im Juli 1838.

Litz'sche Buchhandlung.

[3887.] An die Herren Verleger von Taschenbüchern.

Von allen für das Jahr 1839 erscheinenden Taschenbüchern erbitte ich mir 4 Exemplare pro novitate zur Post.
Prag, 4. August 1838.

Stanz Scheib.